

Die Frau mit dem Blitz die uns verfolgt

Es gibt Menschen, da wünscht man rückwirkend diesen niemals begegnet zu sein. Aber das ist rein menschliches Denken, denn wir Menschen sind bestrebt stetig den einfachsten Weg, den Pfad ohne Widerstand zu gehen.

Es sind die schwierigen und gefährlichen Wege, die einem am ehesten helfen über das erlebte zu lernen und andere davor zu ermahnen und warnen, sowie diese davor bewahren zu wollen, nicht die gleichen Fehler zu begehen.

Es sind oft auch aussergewöhnliche Gegebenheiten, die einem die Neugierde erwecken und darum umso mehr in nahezu gefährliche Abgründe und schmerzvolle Situationen führen.

Es war das Jahr 2006, wo ich eine Frau in Deutschland kennen lernte, dessen Lebenszeugnis mich ein Jahr zuvor sehr faszinierte und mich auf ihre Bahn gezogen hatte.

Ihr Zeugnis besagt, dass sie einmal scheinbar von einem Blitz im Auto getroffen wurde, da der Gurt aus dem Auto hängte. Durch den Blitzschlag wäre sie beim Autofahren gestorben und nach ihren Worten in die Hölle gefahren. Aber sie kam wieder zurück, um allen Menschen vor der Hölle zu warnen.

Ich war fasziniert von ihrer Geschichte, weil ich in den Jahren zuvor selber schon etliche eindruckliche Fotos von Blitze einfangen konnte.

Es war auch die Zeit, als ich all die vielen christlichen Visionen und Prophetien blind glaubte. Es musste einfach Jesus darin vorkommen, etwas biblisch gewürzt und dann nahm ich es schon als die totale Wahrheit an.

Ich war eben jung, naiv und sehr leichtgläubig für alles, wo Jesus darauf stand und darin vorkam.

So kam das Jahr 2007, wo ich diese eine besagte Person in Deutschland sogar besuchte.

Es ist eine ältere christliche Frau die genau wusste, wie man kindliche, naive und blinde Leute wie ich einer war; als selbst ernannte geistliche Mutter gekonnt in den Käfig zu locken weiss.

Vielleicht bin ich auch der Typ der sich gerne bemuttern liess, weil das für meine Art anscheinend zu kurz kam. Ich fragte mich danach eben schon, wie ich mich von einer fremden Frau als Sohn bezeichnen und gebrauchen lassen konnte? Sie vermochte mir auch eine Art Heimat schenken, das mich umso blinder machte, statt das bei mir alle Alarmglocken geläutet hätte.

Wir dürfen nur die wahre leibliche Mutter auch als Mutter nennen oder eben der leibliche Vater als Vater sonst niemals jemand anderes als Gott der HERR im Himmel allein (bei Adoptionen ist ja klar was anderes).

Diese Frau geriet damals in eine scheinbare finanzielle Schieflage, dessen Schieflage bis heute zu halten scheint.

So selbstlos und christlich Naiv ich damals war, gab ich dieser Frau mehr als den doppelten Zehnten Teil meines Einkommens als Unterstützung und sparte bei mir selber.

Es muss auch verstanden sein, dass ich damals die Bibel wortwörtlich ernst nahm, weit mehr als die allermeisten Christen.

Für mich war der Zehnte Teil ein biblisches Dogma, ein Gesetz wessen ich folge leistete, weil ich dem HERRN auch gefallen wollte.

So verzichtete ich lieber bei mir selbst, als diese Frau und Tochter in der befürchteten Obdachlosigkeit zu wissen meinen.

Meine eigene Lebenseinstellung ist auch: „Mir hat damals Jesus aus der grössten Hoffnungslosigkeit einer Jugend geholfen, warum sollte ich nicht auch Seinen in Not geratenen Kindern helfen wenn es meine Möglichkeiten bietet?“

2009 fand ich eine weitere Frau, die ich zu Jesus führen konnte. Bis heute ist sie meine Glaubensschwester geblieben, da der HERR uns allein darum zusammenführte, damit wir so dem HERRN dienen können, dessen Ergebnisse bei uns gelesen werden kann.

Die Zusammenarbeit mit der ersten einen Frau die vom Blitz getroffen wurde, konnte Monate später keineswegs weitergeführt werden.

Es gibt ein einziges Wort, wessen zur Trennung mit dieser Frau die vom Blitz getroffen wurde führte. Das Wort nennt sich: „Eifersucht“.

Diese eine Eifersucht zielt seit Anfang bis heute auf meine Glaubensschwester ab, die ich damals zu Jesus führen konnte (Es war nicht nur die Eifersucht, doch diesen Punkt sprach ich nie an).

Diese Eifersucht der besagten Frau, die ersichtlich einmal vom Blitz getroffen und in der Hölle gewesen wäre, verwandelte sich in puren Hass gegen meine Glaubensschwester.

So wurden wir auf einmal zu Diener Satans im öffentlichen Internet vor aller Welt ernannt.

Meine Glaubensschwester wurde ganz am Anfang, auch öffentlich im Internet noch als Hexe und Hure bezeichnet; nachdem diese Frau, die vom Blitz getroffen worden wäre sich entschied ihren Hass freien Lauf zu lassen und so die Verleumdungen leider auch öffentlich bis heute gegen uns anhielten.

Diese Frau die vom Blitz getroffen wurde; welche ich jahrelang mit zehntausenden Euros unterstützt habe (sie bekam ja monatlich Geld), hat kein Dank noch Einsicht übrig, sondern sieht mich als einen gefangenen Mann, unter den Armen einer neuartigen auferstandenen Hexe (denn so will sie meine Glaubensschwester nur sehen, nicht anders). Das heisst, meine Glaubensschwester wäre die Anwärtlerin der Hölle und würde mich auch dahin führen.

Leider wollen viele andere Christen dasselbe über uns denken.

Es waren noch zusätzlich auch diverse Umstände, die in meiner näheren christlichen Umgebung abliefen und dazu führten, dass ich anfang das ganze Christentum zu hinterfragen, auf dem ich mein Leben; seit der Jugend gründete. Meine berechtigte Frage war schon, wie kann ein solcher Hass, eine solche Vorverurteilung und bewusste Unterstellungen von Christen über uns vollstreckt werden?

Wie ist das möglich und auf alles noch mit dem Namen Jesus?

Was haben wir böses getan?

Solche Erscheinungen und Ergebnisse wird wohl jeder Mensch auch kennen, der schon einmal in irgendeiner Sekte war und davon flüchten wollte.

Es ist leider bei extremen Glaubensrichtungen und Sekten so, dass wer es auch nur wagt die gegebene Linie zu verlassen, die Steinigung im geistigen Sinne gewiss ist. Manche haben dafür auch schon mit dem eigenen Leben bezahlen müssen.

Damals hatte ich noch keine einzige biblische Linie verlassen. Trotzdem hatte es schon damals genügt, da ich diese eine Frau (meine Glaubensschwester) zu Jesus führte, dass ich schon zu den Abgefallenen gehörte.

So kam eben genau der Punkt, wo ich mich selber vor dem HERRN ganz neu verstehen lernen musste. Nämlich das mit der Grundlage worauf das Christentum baut, etwas ganz und gar nicht stimmen kann.

Diese eine Frau, die scheinbar vom Blitz getroffen und wieder aus der Hölle kam, schrieb uns in ihrer Webseite mit vollen Namen aus und behauptete wir würden die übelsten Dinge über sie verbreiten, genauso dieses Schreiben auch dazu wieder zählen wird. Auch seien wir es, die Kampfgebete betreiben würden, während sie immer wieder öffentlich zum Kampfgebete aufrief. Sie hetzt gegen all ihre „Widersacher“ wo wir an erste Stelle leider stehen müssen, da sie bewusst dies fälschlich so darstellt.

Dabei haben genau ihre Kampfgebete die auch entsprechende negative Konsequenzen über unser Leben brachten; schlussendlich dazu geführt, dass wir überhaupt anfangen über Kampfgebete nachzuforschen und über die verborgene Kriegsführung unter Christen aufzuklären, mit der Hilfe von Jesus Führung.

Gebete des Kampfes, also Gebete die in irgendeiner manipulierenden Art dazu abzielen andersdenkende Menschen im Leben zu beeinflussen und zu verändern, sind unerlaubte äusserliche Eingriffe über ein persönliches Individuum.

Kampfgebete kann ohne weiteres in die Sparte von Voodoo Zaubereien aufgelistet werden.

Mit Jesus und dem gerechten Gott im Himmel haben solche manipulierende Gebete niemals etwas zu tun. Ist es doch Gott selbst, der sich nicht mal uns Menschen beweisen lässt, weil es nicht Gottes Art und Wille ist, dem Menschen im seinem geschenkten freien Denken und Willen seine Art aufzuzwingen.

Als ich im Jahr 2007 die Frau in Deutschland besuchte, hatte ich damals ein neueres Occasion Auto gekauft. Hinten auf der Heckscheibe hatte ich einen Schriftzug: „Lebenszeugnis.de“ mit einem Blitzzeichen angebracht. Ich verwies damit auf das Zeugnis dieser einen Frau hin, die vom Blitz getroffen und aus der Hölle zurückkam.

Ich bezeugte hiermit, wie ich im finanziellen wie auch mit dieser Werbung dieser einen Frau die totale Anerkennung schenkte, bis ich ab dem Jahr 2011; und das ist ganz sicher mein persönliches Recht, wieder meinen eigenen Lebensweg beschritt.

Trotzdem wäre ich seither für diese Frau auf dem Weg zur Hölle. Ein Diener Satans der von einer weltlichen Hexe die ich zu Unrecht zu Jesus geführt hätte; manipuliert und verhext worden wäre.

Ist solche Verurteilung gegen uns rechtens? Hat dies nicht klare sektierische wie richtende Züge und geht Richtung Hetze und Hass gegen uns?

Aber eben wie wir Aufdeckten, durfte selbst Paulus in der Bibel gegen andersdenkende Menschen hetzen und tödliches Gericht über all diese Menschen verkündigen, die nicht nach der Gesinnung Paulus lebten. Das kann jeder in *Römer 1: 22- 32* nachlesen. Man könnte Paulus ernst nehmen, wenn er nicht selber zuvor andersdenkende mit Gewalt verfolgt hätte. Aber eben diesen Tätern, hätte Gott durch Jesus Kreuzigung restlos alles vergeben und die Gnade erwiesen. Dafür dürften genau diese begnadeten umso mehr mit geistlicher, Keule, Schwert und Gericht gegen alle Andersdenkende und Ungläubige vorgehen und hetzen. Da kennen sie selber kein Erbarmen sondern nur gnadenlose Vollstreckung des göttlichen Gerichts.

Jesus hat solches nicht über die gottlose Welt gelehrt. Jesus ging gerade am härtesten ins Gericht mit den führenden wissenden religiösen Schriftgelehrten. Also Menschen wie Paulus die es genau wussten was sie im Namen Gottes für Unrecht taten.

Im Jahr 2016 waren es genau Zehn Jahre (2006), seit ich diese Frau kannte, die einmal scheinbar vom Blitz getroffen wurde. Genau zehn Jahre später, fing mein Auto plötzlich Feuer. Das Auto wurde unbrauchbar.

Es war mir als würde mein Auto, das Jahre zuvor mit einem Blitzzeichen und Schrift auf das Lebenszeugnis dieser einen Frau hinwies, nun selber von einem unsichtbaren Blitz getroffen.

Den Blitz sah ich nicht und keiner konnte danach die Ursache zum Brand erkennen.

Sichtbar war aber, das gut gewartete Auto ging in Flammen auf (Unter der Motorhaube).

Das war kein Dank noch Segnung für mich, sondern als hätte ein Fluch mich getroffen.

Was würde diese eine Frau die ich einmal mit zehntausenden von Euros unterstützte über diesen Autobrand von mir sagen?

Vielleicht das: „Es wäre die Strafe Gottes gewesen, weil ich von ihr selber abgefallen wäre.“

Die Frage ist nur, vom wem bin ich genau abgefallen? Von Gott oder von dieser einen Frau?

Klar ist, meine Entscheidung ist bis heute mit der Konsequenz verbunden, von irgendeinem unsichtbaren Blitz getroffen zu werden, dessen geistige unsichtbare Gewitterfront uns immer wieder aufsucht und verfolgt.

Wir wissen heute, dass da eine Absicht dahinter steht, nämlich uns mit all unseren Daten die Hauptsächlich zur Aufklärung dienen, vom Internet weg zu haben und am besten, das wir ganz von der Erdoberfläche verschwinden würden.

Wir sind ja die Konkurrenz. Wir würden die Leute von ihr wegführen.

Alles Leute die genauso aus gutem und getäuschten Wille, ihr Geld und Hingabe verlieren würden.

Wären wir weg, könnte sie umso ungehinderter mit ihren Täuschungen weiterfahren, das ist klar.

Uns ist es vollkommen bewusst, dass wir Kandidaten für den Tod sein sollen. Das kommt nicht umsonst, denn Gottes erwählte Propheten standen immer wieder vor der Ermordung egal welcher Art und Weise. Man denke nur an den Propheten Elia, der bei einer Witwe wohnte und einmal zu Recht von der mörderischen Isebel flüchtete.

Gott will uns nicht Tod haben, aber wie sollte ER es schlussendlich verhindern wenn die Menschen lieber dem Totenreich, der Linie der Opferungen folgen anstelle dem Willen und Plan des HERRN?

Jesus ist von der Mörderbande nicht davon gekommen, warum sollten wir davon kommen?

Menschen können für uns im guten Sinne Fürbitte leisten, damit die besagte Mörderbande einer christlichen Kriegsarmee nicht ihr gestecktes Ziel erreicht. Dafür sind wir dankbar, für jeden Menschen der das Reden des HERRN im Herzen noch selbst hört und nicht der Lüge auch noch glaubt, dass wir die Speerspitze aller Hass und Kriegsgebete seien.

Das was sie diese Frau die vom Blitz getroffen wurde selber tut, hängt sie immer und immer wieder gerne uns an und das schon seit so vielen Jahren.

Wenn sie gegen uns in aller Welt hetzt, dann seien wir es die stetig gegen sie hetzen würden.

Ist dieses Schreiben eine Hetzte? Oder eine berechtigte Offenlegung und Aufklärung?